

Erster Ortsparteitag der FDP in Präsenz seit langer Zeit

Intensive Diskussionen zu bundes- und kommunalpolitischen Themen

Da Vorstandswahlen bei diesem ordentlichen Ortsparteitag der FDP nicht auf dem Programm standen, entwickelten sich interessante und spannende programmatische Diskussionen zu bundes- und kommunalpolitischen Themen.

Zu Beginn der Veranstaltung erstattete der Vorsitzende Martin Lohrie den Bericht des Stadtverbandsvorstandes. Bedingt durch die Corona-Pandemie war die Parteiarbeit im zurückliegenden Jahr deutlich erschwert. Bei den Kommunalwahlen 2020 konnten leider nicht alle Wahlziele erreicht werden; mit dem Wiedereinzug in den Stadtrat in Fraktionsstärke konnte aber ein wichtiges Ziel umgesetzt werden.

Erfreuliches berichtete der Schatzmeister Guido Ronsiek; der Wahlkampf konnte vollständig, auch wegen der Einsparmaßnahmen durch Verzicht auf Kleinplakate, aus Eigenmitteln finanziert werden. Ebenso erfreulich ist die Mitgliederentwicklung; so konnten in 2020 und Anfang 2021 insgesamt 6 neue Mitglieder begrüßt werden.

In seinem Grußwort sprach der Bundestagsabgeordnete Frank Schäffler die anstehende Bundestagswahl an. Aus seiner Sicht müssen die Pandemie und ihre Folgen weiterhin differenziert wahrgenommen und diskutiert werden. Er warb für eine Balance zwischen Gesundheit der Bevölkerung, wirtschaftlicher Gesundheit und Wahrung der Freiheitsrechte des Einzelnen. Gleichzeitig kritisierte er auch die Bundesregierung für ihr Vorgehen ohne parlamentarische Beteiligung z. B. beim Infektionsschutzgesetz oder für die starren Pauschalregelungen. Er rief dazu auf, das politische Versprechen auf Aufstiegsmöglichkeiten zu erneuern, z. B. für Beruf, Selbstständigkeit, Altersvorsorge usw.

Kommunalpolitisch wurden zwei Themen besonders intensiv diskutiert. Kritisch setzte sich dabei der Parteitag mit dem Vorgehen der BIMA auseinander, die für den aus städtischer Sicht so dringend benötigten Wohnraum beim Verkauf der britischen Wohnungen die Preise auf Wertgutachten stützt, die so nicht unbedingt

nachzuvollziehen sind. Frank Schäffler sicherte der Versammlung zu, sich mit einer Anfrage direkt an die BIMA zu wenden, um endlich Bewegung in die Problematik zu bekommen. Die Häuser/Wohnungen sind da – nur sie stehen leer. Letztendlich ein unhaltbarer Zustand.

Desweiteren stellte Sven Schäffer einen Antrag zur Finanzsituation der Stadt vor. Ziel ist demnach eine schnellere Entschuldung der städtischen Finanzen nach den Corona-Belastungen. Eine lineare Abschreibung über einen längeren Zeitraum (bis zu 50 Jahre nach dem NKF-Covid-19-Isolierungsgesetz) stellt aus Sicht der FDP keine nachhaltige Entwicklung der städtischen Finanzen dar, sondern schränkt den finanziellen Handlungsspielraum zukünftiger Generationen unverhältnismäßig ein. Statt dessen soll die Stadt Bünde im Jahr 2024 für die Aufstellung der Haushaltssatzung 2025 das einmalig auszuübende Recht in Anspruch nehmen, die Bilanzierungshilfe ganz oder in Teilen gegen das Eigenkapital erfolgsneutral auszubuchen.

Deshalb fordert die FDP Bünde schon jetzt eine Strategie und Anpassung der Ausgaben an die tatsächlichen wirtschaftlichen Verhältnisse mit dem Ziel einer größtmöglichen Tilgung der aktuell isolierten Fehlbeträge im Jahr 2025.

Dabei wollen wir als solider Verwalter der Finanzen der Bürger ohne zusätzliche Lasten für zukünftige Generationen arbeiten. Diesem Antrag stimmte der Parteitag nach intensiver Diskussion einstimmig zu.

In seinem Schlusswort dankte Martin Lohrie den Anwesenden für die engagierte Mitarbeit bei diesem programmatischen Ortsparteitag.